

## Wer sind die Menschen, die im Hospiz Mutter Teresa arbeiten?

Die intensive und umfangreiche Betreuung und Pflege im Hospiz Mutter Teresa wird durch ein multiprofessionelles Team sichergestellt.

Hier arbeiten hauptamtliche Krankenschwestern und -pfleger mit spezifischen palliativen Kenntnissen eng mit niedergelassenen Ärzten und Schmerztherapeuten, ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Seelsorgern zusammen, um eine würdevolle, persönliche und sozial integrierte Begleitung zu ermöglichen.



*Ein Teil der Hauptamtlichen beim Ausflug*

## Sie können uns unterstützen ...

### ... durch eine Spende

an den gemeinnützigen Förderverein des Hospizes Mutter Teresa Iserlohn-Letmathe e.V.  
Konto 180 53 470  
BLZ 445 500 45  
Sparkasse Iserlohn

### ... durch eine Mitgliedschaft

im Förderverein. Einen Antrag auf Mitgliedschaft finden Sie im Internet unter [www.hospiz-mk.de](http://www.hospiz-mk.de) oder Sie erhalten diesen direkt im Hospiz.

Alle Unterstützungsformen sind steuerlich als Sonderausgabe geltend zu machen.



**Hospiz  
Mutter Teresa**

am Marienhospital Letmathe  
Hagener Straße 121  
58642 Iserlohn Letmathe

Telefon: 02374 54-555  
Telefax: 02374 54-505

Internet: [www.hospiz-mk.de](http://www.hospiz-mk.de)



## Der Neubau des Hospizes Mutter Teresa

Spendenkonto des Fördervereins  
Hospiz Mutter Teresa Iserlohn-Letmathe e.V.

Konto 180 53 470  
BLZ 445 500 45  
Sparkasse Iserlohn



**Hospiz  
Mutter Teresa**

am Marienhospital Letmathe

## Warum wird das Hospiz neu gebaut?

Das Hospiz Mutter Teresa am Marienhospital Letmathe besteht mittlerweile seit 16 Jahren und ist fest verankerter Bestandteil der medizinisch-pflegerischen Versorgungslandschaft für Iserlohn und das nördliche Kreisgebiet. Mehr als 1500 Menschen mit unheilbaren Erkrankungen haben seit Inbetriebnahme im Jahr 1998 die letzten Tage oder Wochen ihres Lebens im Hospiz verbracht. Mittlerweile sind jedoch der Unterbringungsstandard für unsere Hospiz-Gäste und die Arbeitsbedingungen für das haupt- und ehrenamtliche Personal nicht mehr zeitgemäß.

Die Zimmer der Gäste haben keine eigene Dusche und kein WC, es fehlt an Lagerflächen und an Nebenräumen, um aktuelle hygienische Anforderungen im Bereich der Wäscheversorgung umzusetzen, an einem Raum als Stützpunkt für die vielfältigen Aktivitäten der ehrenamtlichen Mitarbeiter, an einer angemessenen Übernachtungsmöglichkeit für Angehörige der Hospizgäste, und es gibt keinen separaten Aufenthaltsraum für die Raucher unter unseren Gästen.



Erster Spatenstich für den Neubau war am 3. Sept. 2014

In enger Absprache mit dem Förderverein und der Förderstiftung des Hospizes wurden aus diesen Gründen erstmals vor etwa drei Jahren verschiedene Überlegungen für einen Anbau oder Neubau des

Hospizes angestellt. Durch intensive Bemühungen vom Vorstand des Fördervereins um eine Finanzierungslösung und eine beim Förderverein eingegangene größere Erbschaft wird es nun tatsächlich möglich, einen Neubau des Hospizes zu errichten.

## Wie wird das neue Hospiz aussehen?

Der Neubau des Hospiz Mutter Teresa soll im Herbst 2015 fertig gestellt werden. Es entstehen 6 Zimmer mit eigener Nasszelle und eigener Terrasse, die je nach Bedarf flexibel von aufgenommenen Gästen oder Angehörigen genutzt werden können.



Modellzeichnung: Alle Zimmer erhalten individuelle Terrassen mit Sichtschutz

Das Hospiz wird nach der strengsten DIN-Norm für barrierefreies Bauen errichtet, um den Gästen so lange wie möglich ein Maximum an Autonomie zu ermöglichen. Neben einem großzügigen Wohn-Essbereich mit offener Küchenzeile wird es auch ein eigenes abgeschlossenes Wohnzimmer für rauchende Gäste geben.

Auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entstehen optimale Arbeits-, Büro- und Umkleieräume. Es wird auch einen eigenen Raum geben, in dem sich die ehrenamtlichen Helfer für ihre vielfältigen unverzichtbaren Aktivitäten treffen können. Außerdem ist ein

Büro für den palliativmedizinischen Konsiliardienst des NIL e.V. vorgesehen, der dringend einen geeigneten Stützpunkt benötigt. Hierdurch wird die intensive Kooperation beider Institutionen künftig sehr erleichtert.

Der Neubau ist so geplant, dass zu einem späteren Zeitpunkt auch eine Erweiterung der Hospizplätze durch Anbau oder Aufstockung des Gebäudes möglich wäre.

## Wie wird das neue Hospiz finanziert?

Die Gesamtkosten des geplanten Neubaus werden sich auf voraussichtlich 1,3 bis 1,4 Mio. € belaufen. Die Finanzierung erfolgt durch Eigenmittel, Zuschüsse des Fördervereins und der Förderstiftung und ein Darlehen.

Der Großteil der Baukosten wird über Mittel des gemeinnützigen Fördervereins finanziert. Aktuell besteht noch eine Finanzierungslücke von bis zu 400.000 €.

## Wir bitten deshalb um Ihre Unterstützung.



Modellzeichnung: Vom Wohnzimmer gelangt man in den sonnigen Innenhof